

Kino im Turm zeigt „Corsage“ nicht mehr

RADSTADT. Aufgrund der Anklage gegen Schauspieler Florian Teichtmeister wegen des Besitzes tausender Missbrauchsdarstellungen von Kindern streicht das „Kino im Turm“ in Radstadt den Film „Corsage“ aus dem Programm einer Matinee. „Das Ausmaß der Vorwürfe ist einfach unfassbar. Insofern war für uns schnell klar, dass wir 'Corsage' nicht mehr guten Gewissens zeigen können“, erklärt Veranstalterin Elisabeth Schneider. Zu den Auswirkungen des Falles auf die heimische Kultur meint Schneider: „Der Fall fährt allen in die Knochen. Das wird Nachdenkprozesse in der gesamten Gesellschaft auslösen.“



In Radstadt reagiert man auf Florian Teichtmeisters Anklage. Foto: Wildbild

Interesse für lokale Kunst

Heimische Kulturstätten freuen sich aktuell über große Nachfrage. Lokale Künstler sind Publikumsmagneten.

VON FELIX HALLINGER

PONGAU. „2022 war dank eines starken Herbstes bisher unser erfolgreichstes Jahr“, bilanziert Friedl Göschel von der „Kulturplattform“ in St. Johann. Nach dem Fallen der Coronamaßnahmen habe man den Hunger nach



„Lokale Produktionen wie 'Der Fuchs' locken das heimischen Publikum an.“

Foto: Wildbild

E. SCHNEIDER, „DAS ZENTRUM“

Kultur gespürt. Auch Elisabeth Schneider von „Das Zentrum“ in Radstadt bestätigt das: „Im Som-

mer waren wir sehr gut besucht.“ Anders als in der Bezirkshauptstadt habe man in Radstadt im Herbst einen leichten Einbruch gespürt, der aber bald überwunden war. Gegen Ende des Jahres seien auch die Besuchszahlen bei Veranstaltungen in Bischofshofen leicht zurückgegangen, berichtet Kulturvereins-Obmann Philipp Kehrer. „Daraus kann man aber keinen Trend ablesen. Insgesamt war die Nachfrage 2022 gut.“

Lokale Publikumsmagneten

Prognosen für 2023 seien angesichts der vielen Krisen schwierig. „Wie sich die Teuerung auf die Nachfrage auswirkt, wird sich erst zeigen“, meint etwa Kehrer. Göschel sieht das ähnlich: „Man kann einfach nicht abschätzen, was passiert. Wir hoffen, die hohen Zahlen halten zu können.“ Schneider berichtet indessen von einem „sensationellen Start in das Jahr 2023“ für den Radstädter



Die Pongauer Kultur hofft weiter auf volle Säle.

Foto: Sabine Bramberger

Kulturkreis. Lokale Kunstschaffende und Produktionen wie 'Der Fuchs' von Adrian Goiginger würden viele Gäste anlocken. Auch in St. Johann profitiere man von Auftritten von Personen, die in der Region verwurzelt sind: „Da kommen dann etwa Lehrer oder Bekannte von früher, um sich das anzusehen“, erzählt Göschel.

„Für Kultur begeistern“

Das große Interesse an Künstlern aus der Region sei aber nicht auto-

Kunst

matisch auf andere Kulturveranstaltungen übertragbar, gibt Philipp Kehrer zu bedenken: „Wenn der Saal in der einen Woche etwa bei Fritz Messner von den 'Querschlägern' voll ist, ist das nicht bei der nächsten Veranstaltung auch so.“ Man müsse immer daran ar-



„Wir hoffen, dass das Publikum unseren Beitrag zur Kultur im Pongau belohnt.“

Foto: Kehrer

P. KEHRER, VEREIN „PONGOWE“

beiten, Leute für die Kultur zu begeistern. In St. Johann sieht man das ähnlich: „Nur weil 2022 für uns gut war, muss sich 2023 nicht nahtlos daran anschließen“, weiß Göschel. „Wir hoffen jedenfalls, dass das Publikum auch heuer unseren Beitrag zur Kultur im ländlichen Raum mit einem Besuch belohnt“, resümiert Philipp Kehrer mit Blick auf die heimische Kultur.